



Tipps für Angler zur Bleiloch-Talsperre



Staumauer bis Isabellengrüner Bucht

Hier können Sie gleich hinter der Staumauer rechts auf dem Parkplatz parken und dann an der Mauer rechts zum See runtergehen. Vor allem Richtung Mauer beißen gut Barsche, ansonsten ist der Platz mit den großen Steinen top für Hecht und Zander. Die Wassertiefe liegt bei rund 15 Metern (alle Angaben bei Normalstau), kleine Plateaus beherbergen Hechtstandplätze. Am Eingang der Isabellengrüner Bucht wird's kiesiger, aber auch hindernisreicher mit viel Astwerk im Wasser: Hängergefahr!

Remptendorfer Bucht

Die große Bucht ist ein feines Raubfischrevier – allerdings mit viel Steilufer, das oft nicht zu begehen ist. Die kleinen Landspitzen und Minibuchten lassen sich dagegen meist recht gut erreichen. Ganz hinten in der Bucht wird mit Erfolg gestippt und auf Karpfen geangelt. Beste Anfahrt über Ortschaft Röppisch.

Halbinsel Altes Schloss bis Frankental

Durchgängig Steilufer, was schwer begehbar ist. Dafür aber schnell tiefes Wasser; zur Röppischbucht ist es zu Beginn etwas flacher. Dort lassen sich gut Hechte fangen, im tieferen Wasser beißen auch Zander. Um die Spitze herum südwärts kann flacher auf Zander gefischt werden, was wahrscheinlich an der Belüftungsanlage in der Seemitte liegt. Anfahrt über Eisensteinweg bei Zoppoten, wenige Parkmöglichkeiten. Nach starken Regenfällen sollte der Wagen besser weiter oben abgestellt werden.

Frankental bis Aschgraben

Eine super Kante für Hecht und Zander, allerdings mit sehr steilem Ufer. Oft lassen sich mit weiten Würfen bereits Tiefen bis 35 Meter erreichen. Wer auf dicke Zander aus ist, sollte sich mit Gummifischen auch ruhig einmal bis 20 Meter tief trauen. Typisches Bleiloch-Problem: Anfahrt und parken. Am besten fahren Sie über den Ort Pöritzsch und dann den Waldweg ein Stück am Ufer entlang, bis Sie einen ausreichenden Platz zum Parken gefunden haben.

Zeltplatz Saalburg

Zu Beginn geht es sehr flach hinein. Wohl einer der besten Fangplätze für Barsche, besonders im Frühsommer, wenn die Brut unterwegs ist. Frühaufsteher, die mit dem ersten Tageslicht anrücken, haben die besten Chancen auf schöne Stachelritter. Mit kleineren Hechten muss immer gerechnet werden (Kevlar-Vorfach nicht vergessen).

Luchsloch bis Campingplatz Zoppoten

Zur Bucht hin wird's mit dem Rankommen einfacher, hier läuft das Ufer flacher aus. Diese Stelle ist sehr beliebt bei Karpfenanglern, die regelmäßig Fische um 20 Pfund fangen. Auch für Barsch ist sie top – besonders wieder zur Brutzeit. Dann sind 40-Zentimeter-Räuber keine Seltenheit.



Halbinsel Ruheebene / Stuhlleite

Eine bei normalem Wasserstand gut begehbare Strecke, nur wenn's höher wird, muss man schon mal durch Büsche zum Angelplatz kriechen. Karpfenfans machen dort gute Fänge, aber auch Hechte und Zander werden erbeutet.

Heinrichstein bis Feriensiedlung Saaldorf

Bei Heinrichstein ist das Ufer zwar steil, aber immer gut begehbar. Erst auf der Spitze bei der Feriensiedlung läuft's richtig flach zu. Hinter der Spitze ist wieder Schluss: Große Felsen versperren den Weg ans Wasser. Die ganze Strecke ist gut für Raubfisch, um die flache Spitze herum liegen prima Fangplätze für Friedfisch. Anfahrt von der Saalfelder Brücke bis zum Ferienhaus. Hier den Wagen stehen lassen und 500 Meter zu Fuß gehen.



Einlauf Friesaubach (Muckenberger Bucht)

Auf der Straßenseite steil abfallend. Die eher flache Bucht ist bei Niedrigwasser kaum zu befischen. Ansonsten beliebt bei Friedfischanlern, die Buchtausgänge auch bei Raubfischfans.

Landspitze bei der Regattastrecke

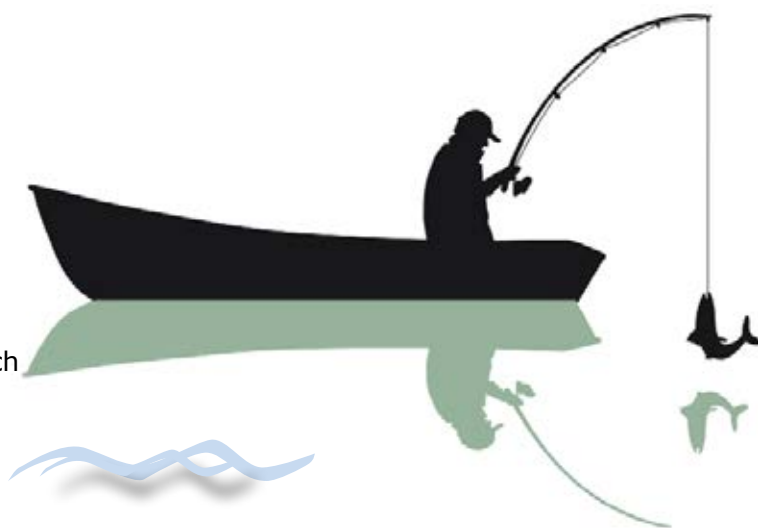
Hier finden, wie der Name schon verrät, Bootsrennen statt. Zu Beginn ist es flach, fällt aber an der Spitze sehr steil ab: ideal für Räuber. Besonders Hechte lieben die Standplätze zwischen großen Felsen. Zander werden weniger gefangen. Friedfischangler suchen diesen Platz gerne auf. Anfahrt über die Straße vom Einlauf Friesaubach.

Lemnitzhammer

Den Weg an diesem Ufer haben die Anwohner für Fremde gesperrt: schwierig ranzukommen. Sonst ist die Stelle gut für Zander, Wels, Karpfen und Hecht, auch wenn's nicht so tief ist. Richtung Süden bis zum Anfang der Talsperre wird's dann immer flacher, bei Niedrigwasser führt teilweise nur der ursprüngliche Saalelauf Wasser. Gute Angelplätze sind eher für Einheimische erreichbar, die sich besser auskennen. Gastanglern ist das Gebiet nicht zu empfehlen.

Saalburg

Das Ostufer der Bleilochtalsperre ist größtenteils noch komplizierter zu erreichen als das Westufer. Erst ab der Triebigsbucht im nördlichen Teil kommt man wieder besser ans Wasser. In Saaldorf selbst lässt sich bequem an der Brücke parken und recht einfach fischen. Allerdings wissen das natürlich noch mehr Angler. Friedfisch-, Nacht- und Spinnangler tummeln sich dann in diesem Bereich.



Triebigsbucht

Ebenfalls eine sehr beliebte und gut zu erreichende Bucht zum Nacht- und Friedfischangeln, aber auch Hechte und Zander werden gefangen – allerdings mehr am Auslauf der Bucht. Auf der Straßenseite finden Sie steileres Ufer, gegenüber läuft's flach hinein.

Zeltplatz Kloster

Im Sommer tummeln sich haufenweise Badegäste und Surfer in diesem Gebiet. Es läuft sehr flach hinein. Beliebt bei Einheimischen und sehr erfolgreich auf große Zander: mit kleinen Booten den Köderfisch fast bis zur Seemitte rausbringen und dann vom Ufer angeln (nur mit geflochtener möglich). In Kloster gibt's übrigens auch einen Bootsverleih.

Wetterabucht

Eine typische Bleilochbucht mit steilen Uferpartien, am Ende beim Campingplatz seicht auslaufend. Von allen Seiten gut erreichbar.

